



Klima- und Umweltwandel im Sahel Westafrikas

Öffentliche Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Cyrus Samimi

2.352 Zeichen
45 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Prof. Dr. Cyrus Samimi beschäftigt sich mit Klimatologie, Klimaökologie und Klimafolgenforschung. Im Rahmen seiner Antrittsvorlesung wird Prof. Dr. Cyrus Samimi – nach einem allgemeinen Überblick über den Sahel, dessen Klimageschichte und jüngere Klimavariabilität – anhand von zwei Fallbeispielen erläutern, wie sich die Klimavariabilität auf der lokalen Maßstabsebene darstellt und welche Zusammenhänge zwischen Klima, Landnutzung und Vegetationsveränderung bestehen. Das erste Fallbeispiel liegt in Mali, in der Region Bandiagara, das zweite im Senegal bei Linguère.

Termin: Mittwoch, 29. Januar 2014
Zeit: 18 Uhr c.t.
Ort: Campus der Universität Bayreuth
Gebäude GEO, Hörsaal H8
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

Die Antrittsvorlesung ist öffentlich, Interessierte herzlich eingeladen! Bitte beachten Sie den Campusplan der Universität Bayreuth unter www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan

Das arabische Wort Sahel heißt Ufer und steht für die Region, die südlich an die Sahara anschließt und sich vom Roten Meer bis zum Atlantik erstreckt. Der Sahel zählt zu den Hotspot-Regionen des weltweiten Umwelt- und Klimawandels. Ausgelöst wurde diese Debatte durch die großen Dürrekatastrophen der 1970er und 1980er Jahre und einem generellen Rückgang des Niederschlags in dieser Zeit. Eng mit dieser Entwicklung verbunden ist der Begriff Desertifikation.

Inzwischen hat sich die Niederschlagssituation etwas entspannt und in weiten Regionen des Sahel scheint sich die Vegetation deutlich zum Besseren entwickelt zu haben, so dass schon vom Greening Sahel gesprochen wird. Allerdings stehen auch aktuell nicht langfristige Entwicklungen im Zentrum der wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion, sondern immer wieder klimatische Extremereignisse, in den Medien oft übertrieben dargestellt. Neben dem Diskurs über Klimaveränderungen stehen Fragen der Landnutzungsänderungen im Fokus, die enge Kopplungen mit dem Klimasystem aufweisen. Als mögliche Konsequenzen von Umweltwandel, Klima und Landnutzung, werden sogenannte Umweltflüchtlinge konstatiert. Leider erfolgt auch diese Debatte oft undifferenziert und positive Prozesse der Umweltveränderung, die auch entkoppelt von der Klimavariabilität ablaufen, finden in der Diskussion wenig Beachtung.



Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Cyrus Samimi

Professur für Klimatologie

Geografisches Institut

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-2237 oder -2266

E-Mail cyrus.samimi@uni-bayreuth.de

www.klimatologie.uni-bayreuth.de

www.geographie.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2013 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt drei vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in über 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Brigitte Kohlberg
Pressesprecherin
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de